



Strahlende Gesichter: Diese jungen Frauen absolvierten erfolgreich eine Ausbildung beim Berufsbildungswerk Cadenberge Foto: BBW

## Junge Frauen haben es geschafft: Endlich eine Berufsausbildung

### Benachteiligte Frauen absolvierten Ausbildung beim Berufsbildungswerk

**jd. Stade.** Frauen in schwieriger sozialer und wirtschaftlicher Lage eine Ausbildung zu ermöglichen oder zumindest in Lohn und Brot zu bringen: Das war das Ziel eines vom Land und der EU geförderten Projekts des „Berufsbildungswerkes Cadenberge Stade“ (BBW). Elf Frauen haben bis zum Ende durchgehalten, sieben von ihnen schafften die Prüfung.

Zu den erfolgreichen Absolventinnen zählt Sarah Heins. „Ich bin so froh, dass ich diese Ausbildung gemacht habe. Es war zeitweise sehr anstrengend, aber es hat sich gelohnt“, sagt die junge Frau, die jetzt ihren Abschluss als Hauswirtschafterin in der Tasche hat.

Zwei Jahre lief die Maßnahme, die in Stade in Kooperation mit dem Jobcenter und der Wirtschaftsförderung des Landkreises umgesetzt wurde. Angesprochen waren junge Frauen, die zumeist ein oder mehrere Kinder haben. Ihnen soll eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt

geschaffen werden. Einige wollten sich zur Hauswirtschafterin ausbilden lassen, andere entschieden sich für eine Ausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe.

Elf Frauen standen die Ausbildungszeit durch und meldeten sich zur Prüfung bei der IHK bzw. Landwirtschaftskammer an. Das Berufsbildungswerk vermittelt den Stoff, die Prüfungsabnahme erfolgte jedoch extern. Im Bereich Hauswirtschaft bestanden vier Frauen die Prüfung, in der Gastronomie drei.

Dass sieben von elf Prüflingen bestanden haben, ist nach Ansicht von BBW-Projektleiter Andreas Blank eine gute Quote. Er gibt zu bedenken, dass die persönlichen Verhältnisse der Teilnehmerinnen oftmals sehr problembeladen seien. „Die Frauen bei der Stange zu halten, sie immer wieder zu motivieren, Probleme durchsprechen, trösten, helfen, anspornen - das zählt zu meinen Hauptaufgaben“,

sagt die pädagogische Betreuerin Marion Rathke. Sie hofft, dass sich die Zahl der Abschlüsse noch erhöht: „Zwei weitere Kandidatinnen haben die Möglichkeit, eine Teilprüfung nachzuholen.“

Rathke ist froh, dass das gesamte Projekt erfolgreich abgeschlossen werden kann. Denn gerade in der Schlussphase des Projektes wurde es noch einmal kritisch: Die Frauen befanden sich gerade in der Erprobungsphase in den verschiedenen Unternehmen, als die Corona-Krise ausbrach. Das Projekt musste unterbrochen werden.

Diese Unterbrechung wiederum erforderte kreative Lernideen. Lernmaterialien wurden ins Internet gestellt, Aufgaben per Post hin- und hergeschickt.

„Das war schon eine Herausforderung für alle Beteiligten“, so Rathke. Zum Glück hätten die Geldgeber der Maßnahme umgehend signalisiert, dass das Projekt fortgesetzt werden kann.